

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

125. Ausgabe

Nr. 2 - 2005

28. Jahrgang

Gut aufgestellt

Auf der Wahlkreis-Konferenz in Schacht-Audorf wurde am 22.6.05 der SPD Kreisvorsitzende Sönke Rix mit 85 von 136 Stimmen zum Bundestagskandidaten nominiert für die kommende Wahl. Sein Mitbewerber Kai Dolgner, Kreistagsabgeordneter, erhielt 51 Stimmen. Sönke Rix tritt bei der Bundestagswahl als Direktkandidat im Kreis Rendsburg-Eckernförde die Nachfolge von Ulrike Mehl an.



Seit 1990 hat Ulrike Mehl den Wahlkreis 4 Rendsburg-Eckernförde im Deutschen Bundestag vertreten, seit 1998 war sie die Umweltpolitische Sprecherin der SPD Bundestagsfraktion. Im Sommer des letzten Jahres hatte sie bekannt gegeben, nicht erneut kandidieren zu wollen.

Im Vorfeld der Wahlkreis-Konferenz hatten beide Kandidaten zahlreiche Ortsvereine besucht, um für sich zu werben. So waren sie auch am 13.06.05 in Neuwittenbek zu Gast.

„Wir waren sehr angetan, im Gegensatz zu anderen Parteien gleich zwei profilierte Bewerber zu haben, die zudem auch noch jung und unverbraucht sind“, erklärte der Ortsvereinsvorsitzende Jürgen Strack nach der Veranstaltung.

Sönke Rix ist seit 2002 Kreisvorsitzender der SPD. Ein weiterer Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit liegt in Eckernförde. Im Jahr 1994 wurde er Rats Herr, 1998 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Rathausfraktion, 1999 stellvertretender Vorsitzender und 2003 Vorsitzender des städtischen Sozialausschusses und Mitglied des Hauptausschusses.

Von Beruf ist er staatlich anerkannter Erzieher und arbeitet als Fachkraft für Berufs- und Arbeitsförderung. Zurzeit leitet er den Berufsbildungsbereich der Eckernförder Werkstatt, wo junge Menschen arbeitspädagogisch betreut und gefördert werden.

Seine Schwerpunkte sieht er in den Bereichen Kinder- und Jugendpolitik, Sozialpolitik und Bildungspolitik: „Durch meine beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten ist mir besonders die Situation von benachteiligten und jungen Menschen bekannt. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, dass ich meine Kenntnisse gerne konkret in den Bereichen Sozial- und Familienpolitik einbringen würde. Auf Grund meiner beruflichen Erfahrung ist mir bewusst, dass hier noch viele Aufgaben vor uns liegen.“

Einen Brief von Sönke Rix finden Sie auf Seite 12.

Denkzettel ! ?

"Der 2. März 2003 war ein schwarzer Tag für die Sozialdemokratie in unserem Land. Bei der Kommunalwahl hatte die SPD über 13% eingebüßt, und viele abgewählte sozialdemokratische Gemeindevertreter, Bürgermeister und Stadträte fragten sich, was sie bloß falsch gemacht hätten. "Eigentlich nichts", lautete die Antwort der Meinungsforscher, es sei halt eine Denkzettelwahl für die Politik in Berlin gewesen.

Mit der Zeit ist jede Wahl zu einer Denkzettelwahl geworden. Daran sind die Parteien selbstverständlich nicht unschuldig. In den schwierigen Zeiten ist es halt einfacher auf die Fehler und Versäumnisse der Regierung hinzuweisen, als eigene Konzepte zur Lösung der Probleme zu präsentieren. Stimmungsmache soll Stimmen bringen und leider geht diese Rechnung sehr häufig auf.

Verstärkt wird dieser Effekt durch die Medien, die lieber auf eine griffige Schlagzeile oder eine Einminutenreportage setzen, als die Bürgerinnen und Bürger über die Hintergründe, die Vor- und Nachteile einer politischen Entscheidung zu informieren.

So wissen viele Menschen nicht, dass die Praxisgebühr eine Erfindung der CDU/CSU ist, oder dass die letzte Absenkung des Spitzensteuersatzes auf Druck der FDP im Bundesrat zustande gekommen ist.

Dieses Problem können nur die Wählerinnen und Wähler selbst lösen. Sie müssen den Parteien in diesem Lande signalisieren, dass wieder politische Konzepte und Ideen den Ausgang einer Wahl bestimmen.

Es gibt gute Gründe

**Werden Sie Mitglied im
SPD-Ortsverein Neuwittenbek**

www.SPD-Neuwittenbek.de



Gerade bei der nächsten Bundestagswahl haben die Wählerinnen und Wähler dieses Landes die Möglichkeit, sich klar zwischen zwei Wegen in die Zukunft zu entscheiden.

Wollen sie ein Land in dem jeder die gleiche Prämie für seine Krankenkasse bezahlt, egal ob er Manager

oder Krankenpfleger ist? Ein Land, in dem über 50jährige innerhalb von 6 Wochen gekündigt werden können, weil es keinen Kündigungsschutz mehr gibt? Ein Land, in dem die Fördermaßnahmen für Arbeitslose weitgehend gestrichen werden? Wer das wirklich will, muss CDU oder FDP wählen.

Wer aber ein Land möchte, in dem sich alle entsprechend ihres Einkommens an der Krankenversicherung beteiligen, in dem Tarifverträge, Mindestlöhne und ein Entsendegesetz vor Billiglöhnen schützen und der Sozialstaat nach skandinavischen Vorbild erneuert statt abgeschafft wird, der muss SPD wählen.

Wer allerdings glaubt, seinen verständlichen Frust bei jeder Wahl durch einen "Denkzettel" loswerden zu können, beraubt sich selbst der Möglichkeit über die Zukunft unseres Landes mitzuzentscheiden."

Kai Dolgner (Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion)

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 28

Ausgabe 125

2/2005

Herausgeber:
Neuwittenbek
Redaktion:

SPD-Ortsverein

Bernd Brandenburg
Jochen Habeck
Wilfried Johst
Waltraud Meier
Ekbert Muxfeldt
Lothar Thormählen
Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)

Anschrift:

Knallholt
24214 Warleberg

E-mail:

ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:

Wilfried Johst
Knallholt

24214 Warleberg

Druck:

hansadruck, Kiel

Auflage:

550

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Mit Vogelgezwitscher

Unter einem sehr guten Stern stand in diesem Jahr der Familiengottesdienst unter freiem Himmel am Pfingstsonntag auf dem Freizeitgelände an der Neuwittenbeker Schule. Bei strahlendem Sonnenschein und begleitet von ständigem Vogelgezwitscher konnte Pastor Harry Meyer als Vertreter unserer im Mutterschaftsurlaub befindlichen Pastorin Wiebke Keller seine Predigt halten.

Auch die Eltern und Verwandten von Johanna Elena Schmidt, einer Enkelin unseres früheren Landarztes Dr. Schmidt aus Landwehr, die an diesem Tag getauft wurde, werden sich der besonderen Atmosphäre dieses Taufgottesdienstes sicherlich gerne erinnern. Als Taufbecken diente ein frühgeschichtlicher Handmühlstein, der jetzt im Heimatmuseum Gettorf aufbewahrt wird.

Wer jedoch gedacht hatte, bei diesem Freiluftgottesdienst einen ähnlichen Besucherandrang vorzufinden, wie bei den Familiengottesdiensten in der Alten Scheune auf dem Hof Radbruch, wurde enttäuscht. Wenn nicht die Taufgesellschaft so zahlreich daran teilgenommen hätte, wären wir nur ein kleiner Kreis gewesen.

Ein „neuer“ Verein

Neuwittenbeks DRK-Ortsverein stellt sich neu auf. Bislang war der Ortsverein – ähnlich wie bei den Parteien SPD und CDU – nur eine Untergliederung innerhalb der bundesweiten Organisation. Jetzt wird Neuwittenbeks Rotes Kreuz selbständig; die Anregung kam „von oben“. Zwar hatte der Ortsvereinsvorstand angeregt, auf die Eintragung im Vereinsregister zu verzichten. Die Mitgliederversammlung beschloss jedoch (vornehmlich aus Haftungsfragen), sich als eingetragenen Verein aufzustellen. Die steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist in beiden Fällen möglich.

Ferienstpaß in Neuwittenbek

Von Akrobatik über Bodenturnen bis Laubsägen und Serviettentechnik – auf die Neuwittenbeker Kinder warten in den Herbstferien viele verschiedene Angebote. Silke Wichmann organisiert das Ganze, unterstützt von vielen Helferinnen und Helfern. Neben sportlichen Angeboten, die in der Turnhalle stattfinden, gibt es verschiedene Bastelangebote und eine LAN-Party. Wenn Sie noch eine Idee haben, ein Hobby, selbst etwas anbieten möchten, sprechen Sie Frau Wichmann an, Tel. (0 43 46) 13 13.

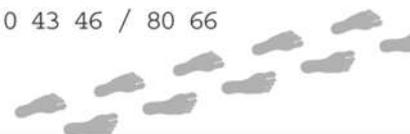


Sögi `s mobile Fußpflege

Sandra Sögaard

24214 Neuwittenbek

Tel.: 0 43 46 / 80 66



Aus dem Kindergarten

Namensgebung

Nach 31 namenlosen Jahren heißt unser Kindergarten ab 1. Juli. „lütt Wittenbeker“. Das Ereignis wurde von Kindern, Erzieherinnen und Eltern in Beisein des



Bürgermeisters und der Mitglieder des Sozialausschusses gefeiert. Das Türschild, von Eltern entworfen und gebaut, wurde feierlich enthüllt und mit Luftballons getauft.

Den ehemaligen Raum der Bärengruppe haben ebenfalls Eltern hergerichtet, er wurde in Blautönen mit Sternen und Planeten gestaltet und ist jetzt der „Sternschnuppenraum“. Die „lütt Wittenbeker“ bedankten sich dafür mit einem Gedicht, Blumen und Wein bei den Eltern. Die Gemeinde trägt die Kosten für die nötigen Materialien für die Renovierung. Beschlossen hatten die beiden Ausschüsse in der gemeinsamen Sitzung auch die Erneuerung der Vorhänge im Sternschnuppenraum und im Raum der Regenbogengruppe. Dies war nach einhelliger Meinung dringend nötig, da die alten Vorhänge noch aus den Anfangsjahren als Kinderstube oder Klassenraum stammten. Insgesamt fallen für beide Räume Kosten in Höhe von fast 2000 EURO an, da die Gardinen schwer entflammbar sein müssen.

Spätbetreuung

Für die Nutzung der Betreuungszeit von 13 – 14 Uhr für die Kindergartenkinder gibt es ab August die Möglichkeit, dieses Angebot tageweise zu nutzen. Möglich wird dies durch die Einführung eines Bonusheftes. Auf der gemeinsamen Sitzung des Schul- und Sport- und des Finanzausschusses wurde die zunächst

bis zum 31.12.2005 befristete Einführung einstimmig beschlossen. Das Bonusheft erhalten interessierte Eltern nach Einzahlung von 50 EURO auf das Konto der Amtskasse Dänischer Wohld von der Leiterin des Kindergartens, Frauke Schiller. Das Heft enthält 12 Betreuungsgutscheine, die bis Ende Dezember gültig sind. Die Betreuungsgutscheine sind übertragbar, es können sich also z.B. 2 Familien ein Bonusheft teilen. Wichtig ist noch, dass die Eltern die Betreuung Ihres Kindes 2 Tage vorher mit der Kindergartenleiterin absprechen. „Wir hoffen, damit den Wünschen der Eltern nach einer flexiblen Betreuung entgegenzukommen“ so Waltraud Meier, „und die Spätbetreuung so langfristig abzuschließen.“

(Zahlungen für das Bonusheft bitte auf das Konto der Amtskasse Dänischer Wohld bei der Sparkasse Eckernförde, BLZ 210 520 90, Konto Nr. 514 240. Als Verwendungszweck bitte „Bonusheft“ und „Kindergarten Neuwitten-

bek“ angeben.)



Dächer und
Fassadenbekleidungen
von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

**Erstellung von Dachgauben
Dachbodenausbau
Einbau und Austausch von
Dachflächenfenstern
Solarthermie - Anlagen
Dachrinnen und Fallrohre
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27
F: 0 43 46 / 41 24 28

www.dachdeckerei-wenzel.de



Personalien

Die hiesige Landtagsabgeordnete (und Ministerin) **Ute Erdsiek-Rave** ist zur stv. Ministerpräsidentin gewählt worden.

Die Exkursion zum Versuchsgut Hohenschulen führte Mitte Juni **Dr. Klaus Sieling** für den Naturschutzverein Neuwittenbek.

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Gettorf und Umgebung sind die Neuwittenbeker **Jochen Habeck** und **Hans-Dieter Weidemann** für 25jährige Mitgliedschaft in der AWO geehrt worden.

Die Neuwittenbeker SPD hat **Waltraud Meier** als Schriftführerin und **Jochen Habeck** als Kassenwart in ihren Ämtern bestätigt.

Mit **Kai Dolgner** und **Sönke Rix** stellten sich in Neuwittenbek die beiden Kandidaten den SPD-Mitgliedern vor, die sich um eine Nachfolge der Bundestagsabgeordneten **Ulrike Mehl** bewarben; zwei Wochen später wurde der 29jährige Sönke Rix von der Wahlkreiskonferenz aufgestellt.

B-Plan Hof Neuwittenbek

Unmittelbar vor der Sommerpause billigte Neuwittenbeks Vertretung einvernehmlich den Bebauungs-Plan „Hof Neuwittenbek“; der Planungsbereich erfasst aber nicht nur diese Hofanlage, sondern auch die „Linde“, die alte Schule, den Ehrenmalbereich, die Hofstelle Kruse-Brammer und das Feuerwehrgerätehaus. Weniger als eine Stunde brauchten die Gemeindevertreter, um sich mit den eingegangenen Anregungen und Bedenken der Verfahrensbeteiligten auseinander zu setzen. Naturgemäß wurde am Rande der Sitzung Neues zum Thema „Gastwirtschaft Linde“ erfragt (es gibt nichts Neues - nur sollen Vertreter eines Immobilienmaklers wiederholt am Objekt gesehen worden sein).

Kommen und Gehen

Die Gomulka Baukontakte GmbH hat ihren Sitz (von Büdelsdorf) nach Neuwittenbek verlegt und zwar auf den Hof Radbruch. Bereits in der Vergangenheit war der Betrieb mit „Arbeiten rund ums Haus“ auch in Neuwittenbek aktiv; nur verband man dies weniger mit dem Namen der Gesellschaft, als vielmehr mit dem Namen „Wojtek“, dem Vornamen des Geschäftsführers.

Demgegenüber hat der Gartenbau-Betrieb Figule seine Aktivitäten eingestellt. So mancher Neuwittenbeker Garten hatte in den letzten 10 Jahren durch Kai Figule ein neues Gesicht erhalten.



Wir sind immer in Ihrer Nähe. Sie sind immer gut beraten.

Holger N. Koch e. K.
Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon (04346) 4303
Telefax (04346) 5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Bestandssicherung

Sechs Schüler aus der Gemeinde Tüttendorf wird Neuwittenbeks Schule zum Schuljahresbeginn aufnehmen; sonst wären sie in Gettorf (durch den Schulverband) beschult worden. Ähnlich praktizieren dies auch die Grundschulen der Gemeinden Schinkel und Neudorf-Bornstein. Beiden Seiten ist damit geholfen. Durch mehr Schüler sichern die drei Gemeinden ihre Schulstandorte; andererseits werden die Raumprobleme des Schulverbandes an der Gettorfer Grundschule verringert.

Durch die Aufnahme dieser „Fahrschüler“ hat sich die Gemeinde als Schulträger erstmals mit der Transportfrage zu befassen. Anders als Schinkel und Neudorf-Bornstein will Neuwittenbek aber die Eltern an den Kosten beteiligen. Jährlich 60 € sollen die Eltern zahlen, wovon jedoch 40 € an den Kreis abzuführen sind. Diese 60 € hätten die Tüttendorfer Eltern auch zahlen müssen, wenn ihre Kinder in Gettorf beschult worden wären. Die Gemeinde Neuwittenbek wird anteilig an den Buskosten beteiligt.

Absehbarer Ausleseprozess

Anfang Juni veröffentlichte die Unternehmensberatung Booz Allen Hamilton europäischer Flughäfen (www.boozallen.de). „Vielen Flughäfen werden zunehmend traditionelle und ehemals verlässliche Einnahmequellen wegbrechen“, so Jürgen Ringbeck, Luftfahrt-Experte von Booz Allen Hamilton in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Das Handelsblatt hatte die Studie vorab erhalten und berichtete am 31.05.05:

Der absehbare Ausleseprozess unter den Flughäfen wird zwischen Hamburg und München mehr Verlierer bringen als anderswo. Denn mit 77 Standorten, die über eine Start- und Landebahn von mehr als 2 400 Meter verfügen, hat Deutschland die dichteste Flughafenstruktur Europas. „Das Problem ist, dass Deutschland nie einen bundesweiten Ansatz bei der Flughafenplanung verfolgt hat“, sagt Hamburgs Flughafenchef Michael Eggenschwiler. Infrastrukturmaßnahmen für Flughäfen sind in Deutschland Ländersache.

Den Ausbau immer neuer Provinzpipen halten auch neutrale Branchenbeobachter für sinnlos: Gemessen an den Kosten pro Arbeitsplatz, seien derlei Subventionen „schlimmer als im Kohlebergbau“, sagt Daniel Stelter von Boston Consulting. Er hält stattdessen den Ausbau des Lufthansa-Drehkreuzes Frankfurt für entscheidend, um im Wettbewerb mit größeren Gegnern wie London-Heathrow und Paris nicht noch weiter zurückzufallen. Auch Booz Allen unterstützt eine zentral gelenkte Flughafenpolitik:

„Der Subventionswettbewerb deutscher Kommunen macht volkswirtschaftlich keinen Sinn. Das System trägt sich nicht“, sagt Berater Ringbeck. Die Gelder, die man in neue Ausbauten stecke, könnten teilweise gesellschaftlich besser eingesetzt werden.

Au weia Austermann

Auszug aus: **Schleswig-Holsteinischer Landtag Plenarprotokoll 16/5** 16. Wahlperiode 05-05-27

Dietrich Austermann, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr:

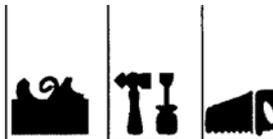
„... Die andere Entwicklung ist, dass wir den Flughafen ausbauen und damit die Gewähr haben, dass wir neben der gerade geretteten eine kleine bescheidene Linie von Kiel nach Frankfurt vielleicht eine zweite von Kiel nach München bekommen, dass wir also eine bescheidene Entwicklung für diesen Flughafen haben.“

„... Es gibt übrigens keinen einzigen kleinen Flughafen in Deutschland, der ohne Defizite arbeitet. Die Frage ist, ob man sich das leisten soll. Ich bin der Meinung, ja. Ich bin der Meinung, wir brauchen auch die Anbindung hier in Kiel.“

Nun könnte man bei wohlwollender Betrachtung Minister Austermann zu Gute halten, dass er sich auf Grund seiner kurzen Amtszeit mit vielen Sachfragen erst noch vertraut machen muss. Den Eindruck hat er, wie der Tagespresse zu entnehmen war, auch bei anderen Themen hinterlassen. Seine bescheidene Linie nach München hat bereits existiert und wurde eingestellt. Für diese Verbindung war die vorhandene Startbahn ausreichend, nicht aber die Nachfrage nach Flugtickets.

Hier offenbart sich ein Prestigedenken („eine Landeshauptstadt ohne Flughafen geht nicht“), dass im Angesicht der leeren Haushaltskassen beim Betrachter nur Unverständnis und Verärgerung hervorruft.

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkten aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster



**Fenster
Türen
Treppenbau**

**24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a**

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
[www. soegaard.de](http://www.soegaard.de)

Wasser stopp

Etwas überrascht waren nicht nur die Altwittenbeker, sondern auch die Gemeinde, als eine Tiefbaufirma die Straßen aufriß; in Altwittenbek stand die Erneuerung des Leitungssystems des Wasserbeschaffungsverbandes Dänischer Wohld an. Dass die Maßnahme anstand, war bekannt – nur kam sie sehr plötzlich. Die vor Ort tätige Firma Rehse Rohrbau hat viel getan, um während der Bauphase die Einschränkungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten. In jedem Fall ist durch diese Baumaßnahme die Löschwasser-versorgung in Altwittenbek verbessert worden, da Unterflurhydranten wieder aktiviert werden konnten.

Kassenstand

Das Ergebnis hatte der Bürgermeister schon auf der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause vorab mitgeteilt. Zwei Wochen später prüfte der Finanzausschuss die Jahresrechnung 2004. Die Gemeinde hat gut gewirtschaftet. Die Rücklagenentnahme fiel um rund 68.000 € niedriger aus; statt der ursprünglich geplanten Rücklagenentnahme von rund 280.000 € sind es in 2004 „nur“ 210.000 € geworden. Der Gemeinde verblieben noch Rücklagen von einer halben Million Euro und zusätzlich 320.000 € in der Sonderrücklage Abwasserbeseitigung. Demgegenüber hatte die Gemeinde am Jahresende 2004 Schulden von knapp 240.000 €.

Neues vom Höker

- Ab sofort finden Sie die Wasbeker Schlagsahne (Caragenfrei, also auch für Allergiker geeignet) sowie Quark, Buttermilch und Butter von der Sarlhusener Frischmilch aus Fitzbek bei Aukrug bei uns im Kühlregal.
- Die Erdbeersaison ist in vollem Gange, und wir bieten täglich frische Früchte aus Warleberg an.
- Junge Kartoffeln, verschiedene Salate, Lauchzwiebeln und Gurken gibt es montags, mittwochs und freitags frisch geerntet von Biohöfen aus Rosenkranz und Felm.
- Jeden Donnerstag beliefert uns ein Gärtner aus Molfsee mit Blumen für Garten und Friedhof. Sie haben die Auswahl zwischen Löwenmäulchen, Mädchenauge, Nelken, Tagetes und . . . und . . .

Bald wieder möglich

Seit Jahren behindern Rutschungen am Nord-Ostsee-Kanal in Neuwittenbek und im Bereich Warleberg-Landwehr die Nutzung des Kanalweges. Die Schadensbeseitigung kostet rund 300.000 €, berichtete Caren Dircks auf der jüngsten Gemeinderatssitzung; gerade deshalb streiten die Beteiligten schon so lange um die Verursachung. Eine Einigung sei jetzt aber erzielt, so dass in absehbarer Zeit ein ungehindertes Wandern und Radfahren am Kanal wieder möglich sein wird.

Die Kanalerweiterung beginnt frühestens im Jahre 2008, wusste Caren Dircks ebenfalls zu berichten. Vertreter der Kanalverwaltung seien dann erneut bereit (wie schon vor einigen Jahren auf einer Neuwittenbeker Einwohnerversammlung), über die Baumaßnahme zu informieren.



HEIZUNG
Wolfgang

Kaiser SANITÄR

Öl + Gas
Brennwert
Solartechnik
Badgestaltung
Wartungs- + Kundendienst

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

Vor 60 Jahren - Das Kriegsende in Neuwittenbek

Das Ende nahte, als in Neuwittenbek Mitte April 1945 Schützen- und Maschinengewehrnester festgelegt werden und schließlich ab 1. Mai Nachtstreifen des Volkssturms zum Einsatz kamen. In Neuwittenbek errichtete der Volkssturm auf der Landstraße zwei Panzersperren; eine befand sich am Ortsausgang Richtung Warleberg, die andere in Höhe des Charlottenhofes; zusätzlich war in Warleberg aus Baumstämmen eine Panzersperre gebaut worden. Geplant war zudem eine Baumsperre an der Fähre Landwehr.

Im Saal der Gastwirtschaft in Landwehr war ein Materiallager des Marinearsenals Kiel. Kurz vor der Kapitulation verlangte der Chef der Flak-Batterie Warleberg, den Saal zu sprengen, damit das Material nicht in Feindeshand fiel; er konnte aber von Richard Pieper überzeugt werden, den Lagerbestand der Bevölkerung zur Plünderung freizugeben.

Durch Neuwittenbek zogen Angehörige der Wlassow-Armee, also Russen, die auf deutscher Seite mitgekämpft hatten und versuchten, sich nach Dänemark abzusetzen, um nicht ihren Landsleuten in die Hände zu fallen; in der „Linde“ kehrten sie ein und während der Nacht wurde das Dorf aufgeschreckt, als sie betrunken herumgrölten und wahllos durch die Gegend schossen. Ähnliche Aufregung erregten deutsche Verbände, als sie am 3. Mai ihre restliche Munition verschossen, damit sie nicht in Feindeshand fiel. Gleichfalls setzte die Marine drei Minensuchboote im Kanal vor Neuwittenbek auf Grund und sprengte sie.

Am Abend des 2. Mai traf sich Großadmiral Karl Dönitz – inzwischen Nachfolger Hitlers und auf dem Wege nach Flensburg-Mürwik – mit Admiral von Friedeburg an der Levensauer Hochbrücke (in der „Schweinsgeige“), um ihm die letzten Instruktionen für die Kapitulationsverhandlungen mit Feldmarschall Montgomery zu erteilen. „Kühles nasses Wetter – Einstellung der Feindseligkeiten“ hält Neuwittenbeks Chronist Adolf Jöhnk für diesen Tag fest.

Nach der Kapitulation im gesamten Nordwestraum am 5. Mai 1945 erhielten die britischen Verbände Befehl, nur langsam bis zum Nord-Ostsee-Kanal vorzurücken, den sie am 7. Mai erreichten. So wurde auch die Fähre Landwehr von den Briten kontrolliert; abseits der Wachen schwammen jedoch deutsche Soldaten über den Kanal, um in den noch nicht besetzten Landesteil Schleswig zu gelangen. Nur Anti-Aircraft Squadrons wurden über die Kanal-Linie geschickt, um Flughäfen zu besetzen. Allerdings wollten deutsche Sicherheitskräfte zunächst die Briten nicht über die Levensauer Hochbrücke lassen, da das deutsche Oberkommando mitgeteilt hatte, die Briten würden „über einen bestimmten Punkt“ nicht vorrücken.

Am 10. Mai 1945 erhielt die 11 Armoured Division schließlich Befehl, auch den Landesteil Schleswig zu besetzen. So zogen an jenem Tage britische Truppen mit 40 bis 50 gepanzerten Fahrzeugen auch in Neuwittenbek ein und nahmen Quartier im Lager Landwehr; im Warleberger Herrenhaus soll kurzfristig die Kommandantur gewesen sein. Es folgten Hausdurchsuchungen und Festnahmen. Waffen und versteckte Soldaten wurden gesucht; einige junge Männer sind auch festgenommen worden. Waffen, Munition und optisches Gerät musste abgeliefert werden; Fotoapparate wurden teilweise aber wieder zurückgegeben.

Wenn Max Laß, Neuwittenbeker Bürgermeister seit August 1945, festhielt: „Die Gemeinde hatte über 1200 Einwohner statt der üblichen 375. Ungefähr 75 % waren Hilfsbedürftige, unzufrieden waren fast alle“, sprach er damit die zentralen Probleme jener Tage an. Der Zuwachs bei Neuwittenbeks Einwohnerzahl lag deutlich über dem Landesdurchschnitt. Neben Einheimischen und Flüchtlingen waren – meist nur kurzfristig – Soldaten fremder Nationalitäten einquartiert; ehemalige Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter hielten sich hier noch auf oder zogen umher. „Die Russen haben mehrfach in den umliegenden Gehöften geräubert und geplündert. Mit den polnischen Soldaten ging es einigermassen. Die italienischen Soldaten trieben es sehr arg, hauptsächlich im Viehabschlachten auf der Weide“, hielt Adolf Jöhnk fest. Aus der Überbevölkerung resultierte eine extreme Wohnungsnot.

Am 25. Mai 1945 verloren alle Wehrmachtslebensmittelkarten und Urlauberkarten ihre Gültigkeit. Die Versorgung der Bevölkerung war nur durch Lebensmittelkarten zu regeln; wer allein darauf angewiesen war, litt Hunger. Die „Zusammenlegung der Lebensmittelkartenausgabestellen“ wurde von Neuwittenbeks Gemeinderat „einstimmig abgelehnt“. Einen Ausschuss zur Vergabe von Bezugsscheinen richtete der Gemeinderat auch ein.

(bebra)

Vor 25 Jahren – Kirchenraum neu

Im Januar 1980 wurde mit einem ersten Gottesdienst der sogenannte Kirchenraum in der Neuwittenbeker Schule eingeweiht. Der Raum war 1967 als Lehrküche der Grund- und Hauptschule ausgebaut worden.

Nachdem im Jahre 1972 jedoch die Hauptschüler nach Gettorf umgeschult werden mussten, wurde der Raum nicht mehr gebraucht und nur noch sporadisch vom DRK genutzt. Nun ergriff die Kirchengemeinde die Gelegenheit, mietete den Raum von der Gemeinde und baute ihn auf eigene Kosten aus. Viele Gottesdienste wurden seitdem dort schon gefeiert.

Die Feldbahn – ein Nachtrag

An die von Alfred Winzer gebaute Feldbahn Warleberg – Neuwittenbek erinnerten wir in unserer letzten Ausgabe, als Schienen beim Abriss der Feldscheune nördlich von Warleberg gefunden wurden. Inzwischen sind die Schienenstränge durch den Schrotthändler entsorgt; der letzte Bauschutt ist entfernt. Nichts erinnert mehr daran, dass hier ein Gebäude gestanden hat.

Bisher galt 1913 als das Jahr, in welchem die Feldbahn eingerichtet wurde, basierend auf der bislang einzigen schriftlichen Überlieferung. Zweifel an dieser Jahresangabe gab es; denn dann hätte Alfred Winzer im gleichen Jahr, in welchem er das Gut Warleberg erwarb, bereits die Bahnlinie bauen lassen und vor allem auch die Genehmigung erhalten haben müssen. Tatsächlich genehmigte – wie wir jetzt wissen – Johann Hinz aus Schinkel, damals Vorsteher des Amtsbezirks Warleberg, den Feldbahnbau erst im Oktober 1915, also vor 90 Jahren.

Von Neuwittenbeks Gemeindevorsteher Hölk wusste Alfred Winzer, dass die Neuwittenbeker mehrheitlich gegen dieses Projekt seien. Er argumentierte deshalb, dass er – zumal in Zeiten des ersten Weltkrieges – Lieferant für die Marine sei und dass die Lorenbahn „die ohnehin schon schlechte Strasse bis zum Bau der Chaussee wenigstens noch etwas schont“.

Die projektierte Linienführung für die Bahnlinie scheint ursprünglich eine andere gewesen zu sein, also nicht quer durch die Feldmark. Denn Winzer beantragte die „Legung einer Feldbahn auf der Straße Warleberg – Neuwittenbek“. Auch Hinz hatte die Feldbahn „von Warleberg nach Neuwittenbek längs des Weges“ genehmigt.

(Brandenburg)

Kein Interesse

Die gemeindliche Schredderaktion und Grüngutabfuhr in diesem Frühjahr, die erstmals kostenpflichtig war und von Bürgermeister Wilhelm Radbruch als Privatunternehmer angeboten wurde, ist auf sehr geringes Interesse gestoßen. Statt der sonst üblichen 60 – 70 Haushalte hatten sich diesmal nur drei zum Schreddern angemeldet. Ein Hauptgrund für die geringe Nachfrage ist sicherlich der hohe Grundpreis von 10 € für die erste Viertelstunde gewesen. Für denjenigen, der nur wenig zu schreddern hat, ist das einfach zu viel Geld. Die Gemeinde Holtsee hat da eine bessere Lösung gefunden; dort kostet das Schreddern 2,50 € je 5 Minuten.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Doppelte Erfolge

Im August 2004 wurde er Schützenkönig der Sport-schützen, jetzt konnte er auch den Königstitel der Neuwittenbeker Knochenbruchgilde von 1763 erringen: So ist Peter Philipp bis zum Schützenfest 2005 nun doppelter König, allerdings mit zwei verschiedenen Königinnen an seiner Seite. Denn Gildekönigin 2005 wurde Ilse Krabbenhöft, bei den Schützen ist Ingrid Kaiser die noch amtierende Königin.

Einen doppelten Sieg beim diesjährigen Gildefest konnte auch Dieter Seeger erringen: Er belegte sowohl beim Preisschießen als auch beim Fischwerfen den ersten Platz und konnte so gleich mit zwei geräucherten Schinken nach Hause ziehen. Den dritten Schinken gewann beim Knobeln Ellen Michaelis (geb. Grotkopp).

Das Vergleichsschießen der örtlichen Vereine konnte die Mannschaft des TSV Neuwittenbek (Peter Philipp, Rolf Krabbenhöft und Attila Horvath) gegen starke Konkurrenz vor der Siedlergemeinschaft und der Freiwilligen Feuerwehr für sich entscheiden.



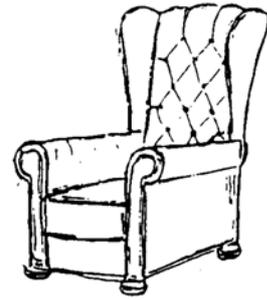


Gardinen - Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (0431) 55 34 35



Anfertigung von Fensterdekorationen
und fachgerechte Montage:

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

Aufarbeitung und Neuanfertigung
von Polstermöbeln:

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

**Wir wünschen allen Leserinnen und
Lesern
einen wunderschönen Sommer 2005**

Zurück zum Ursprung

Die Warleberger Gutanlage wandelt ihr Gesicht; aber es ist kein neues Gesicht, sondern die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der Gebäude. Die rund 100 Jahre alte Hofscheune bekam vor einigen Jahren ein neues Dach, wieder ihre Giebel (mit Fachwerkkonstruktion) und ganz neu auch Dachgauben. Bereits zur 125 Jahr-Feier der Gemeinde hatte der Glockenturm eine Turmuhr und erstmals auch eine Glocke erhalten. Die Freitreppe des Herrenhauses ist erneuert worden und hat wieder ihre vier Säulen mit dem darauf ruhenden Balkon. Bereits vordem war das „Innenleben“ des Herrenhauses der ursprünglichen Raumaufteilung zumindest angenähert worden. Ganz neu ist auch die Hofzufahrt; sie führt – mit Feldsteinen gepflastert – zentral auf die Hofscheune zu, musste deshalb um rund 20 m versetzt werden.



Rosige Aussichten

Die Obstplantage in Warleberg soll um eine Attraktion erweitert werden. Direkt neben dem Schnittblumenfeld in Warleberg betreibt seit einigen Jahren Horst Peters (Inhaber der Rosenschule Maiwald) einen Rosengarten; dort können Rosenpflanzen aller Art gekauft werden. Peters will seine Anlage zu einem Rosarium ausbauen, also die Aufzucht, die Präsentation und der Verkauf an einem Orte.



der mauerwerksdoktor
ms-meisterbau
mario siemonsen
westerschauer weg 8
24360 barkelsby
Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffiti-Entfernung

Remmers Teampartner

Kandidatenbrief

Der SPD – Ortsverein Neuwittenbek bat seinen frisch gewählten Bundestagswahlkandidaten, sich den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde vorzustellen. Hier seine Antwort:

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch wenn noch nicht alles in trockenen Tüchern ist: Wir müssen davon ausgehen, dass am 18. September Bundestagswahlen stattfinden. Der SPD-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde hat mich zu seinem Kandidaten gewählt. Ich trete an, um nach dem 18. September als Bundestagsabgeordneter den Wahlkreis 4 in Berlin zu vertreten.

In den Nominierungsveranstaltungen habe ich erklärt, dass ich mich im Bundestag dafür einsetzen will, dass der notwendige Wandel der sozialen Sicherungssysteme sozial gerecht zugeht.

Das heißt für mich unter anderem, dass Fehlentwicklungen der eigenen Politik korrigiert werden müssen. Die SPD hat seit 1998 viele wichtige und richtige Entscheidungen getroffen. Es mussten aber auch Kompromisse mit der CDU-Mehrheit im Bundesrat geschlossen werden. Und in einigen Fragen ist die Bundesregierung über das Ziel hinaus geschossen.

Bei den Hartz-Gesetzen ist eine zeitnahe Überprüfung von vornherein vorgesehen gewesen. So hat der so genannte Ombudsrat, der die Einführung der Grundsicherung für Arbeitslose, das ALG II, und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt begleitet, Ende Juni einen Zwischenbericht und seine Empfehlungen an die Bundesregierung gegeben. Hier sind Änderungen schon auf den Weg gebracht.

Das heißt aber auch, dass in der Steuerpolitik eine weitere Entlastung der Unternehmen und der Spitzenverdiener meiner Ansicht nach nicht weiterführt. Ein handlungsfähiger Staat benötigt auch die notwendigen Mittel. Und diese Mittel soll der Staat sich da holen, wo sie sind: bei den Spitzenverdienern und den Vermögenden. Nach Angaben des Armuts- und Reichtumsberichts gibt es 5 Billionen Euro Vermögen in Deutschland. Ist halte es nicht für verwerflich, Abgaben auf Vermögen zu fordern.

Gerecht muss es auch in der Gesundheitspolitik zugehen. Die Bürgerversicherung ist eine Versicherung für alle. Nicht nur Erwerbseinkommen, sondern auch andere Einkommen wie hohe Kapitalvermögen werden mit eingerechnet. Damit ist die Bürgerversicherung eine klare Alternative zum Kopfpauschalen-Modell der CDU. Sie ist gerechter, sie ist finanzierbar, sie ist unbürokratisch und sie ist solidarisch finanziert. Was man vom Kopfpauschalenmodell, bei dem der Bankdirektor und seine Haushaltshilfe den gleichen Betrag zahlen müssen, nicht eben behaupten kann.

Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Für Chancengleichheit in der Bildung benötigen wir z. B. eine stark verbesserte vorschulische Betreuung und Bildung, Ganztagsangebote und ein gebührenfreies Studium. Dafür müssen bundesweit die Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Wir benötigen bessere Rahmenbedingungen für Familien und für Alleinerziehende. Das nun vorgeschlagene Elterngeld, das jungen Müttern und Vätern nach der Geburt eines Kindes für ein Jahr helfen soll, den Lebensstandard auch bei Unterbrechung der Berufstätigkeit halten zu können, ist ein Weg in die richtige Richtung.

Ich meine, die SPD hat mit dem Wahlmanifest "Vertrauen in Deutschland" ein überzeugendes Regierungsprogramm vorgelegt. Es macht deutlich, dass für uns der Sozialstaat keine Kostenstelle ist, sondern Grundlage für Wohlstand und Wachstum. Und es zeigt, dass es immer noch die SPD ist, die soziale Marktwirtschaft, soziale Sicherheit und sozialen Frieden auf Dauer garantiert.

Ich würde mich freuen, wenn wir in den nächsten Wochen bis zur Wahl über unser Regierungsprogramm ins Gespräch kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Sönke Rix